

Kombi Deutsch/Englisch wirklich so schlimm im Berufsalltag?

Beitrag von „Ratatouille“ vom 9. Oktober 2017 15:10

Deutsch macht schon richtig Spaß, weil man viel mehr Möglichkeiten hat, Brücken zu den SuS zu schlagen als in den meisten anderen Fächern. Und langweilig wird es nie.

Aber

- Deutsch ist als Fach schon überkomplex, du musst immer viele Stränge gleichzeitig verfolgen (integrierter Ansatz). Schau mal in die Lehrpläne.
- In einem Fach, das von 5 bis 13 und in relativ vielen Stunden unterrichtet wird, musst du viel mehr Unterricht vorbereiten und aktuell halten als in einem zweistündigen Nebenfach ab Klasse 7 oder 8, was grade in den ersten Jahren ein deutlicher Unterschied ist.
- In Deutsch schlägt die zunehmende Heterogenität besonders durch, die Vorbereitung wird also noch komplexer, du schreibst Förderpläne etc.
- Du bist natürlich immer Klassenleiterin, was schön ist, aber in jüngeren Klassen arbeitsintensiv.
- Ja, die Korrekturen dauern. Und Aufsätze von Schülern, die ihre Stärken anderswo haben (das sind nicht wenige...) sind für beide Seiten eine Qual. In anderen Fächern korrigiere ich nicht nur viel schneller, sondern auch lieber.
- In Deutsch und Englisch hast du nicht nur dauernd schriftliches Abitur, sondern auch besonders viele Schüler im mündlichen Abitur, in beiden Fächern. Das ist sehr viel Arbeit, selbst wenn du mal keinen eigenen Abituskurs haben solltest (Zweitkorrektur, Protokolle beim mündlichen Abitur).
- Deutsch und Englisch gehören zum Kreis der Fächer (Mathe, Naturwissenschaften, Deutsch, Englisch), die permanent im Fokus immer neuer, nervtötender Reformen stehen, was einem unfassbar viel Lebens- und Arbeitszeit raubt, auch wenn man diesbezüglich möglichst die Kirche im Dorf lässt.

Also: Deutsch ist viel Arbeit, in Kombination mit Englisch seeehr viel Arbeit. Andererseits sind Lehrer sehr gesucht, die Geschichte oder Erdkunde auf Englisch unterrichten können. Das würde dir vielleicht auch Spaß machen. Wenig Arbeit wäre das natürlich auch nicht.